



Hannoverscher Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus



Nr. 77

März 2017

Liebe Freunde und Wohltäter,

in diesem Monat treten wir in die Fastenzeit ein. Die Fastenzeit ist ein sehr gesegneter Teil des liturgischen Jahres, man muss sie aber mit den Bußwerken erfüllen, wie es auch selbst Gott, Jesus Christus, in der Wüste getan hat. Der Ruf zur Buße an uns tönt auch von unserer Mutter Maria aus Fatima.



Die allerseligste Jungfrau Maria erschien damals drei Hirtenkindern sechsmal in der Nähe der Stadt Fatima, Portugal, zwischen dem 13. Mai und dem 13. Oktober 1917. Als Sie den Kindern erschien, sagte die gesegnete Jungfrau ihnen, dass Sie von Gott gesandt sei mit einer Botschaft für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind, das in dem Jahrhundert lebe. Da Sie zu einer Zeit erschien, als die Zivilisation durch Krieg und blutige Gewalt zerrissen war, versprach Sie, dass der Himmel allen in der Welt Frieden gewähren würde, wenn Ihre Anliegen um Gebet, Wiedergutmachung und

Weihung erhört würden und man ihr gehorche.

Sie hat damals Ereignisse vorhergesagt, die sich erfüllt haben. Die Bekannten sind Folgende:

1. das Ende des **Ersten Weltkrieges** durch das Gebet;
2. die Entstehung Russlands als eine Weltmacht, die „ihre Irrtümer (darunter der **Kommunismus**) in der ganzen Welt verbreitete ... Kriege und Verfolgungen der Kirche anfang“;
3. die Wahl eines Papstes, der Pius XI. genannt wurde;
4. der Ausbruch des **Zweiten Weltkrieges** nachdem ein eigentümliches Licht am Nachthimmel erschienen war.

Unsere Liebe Frau von Fatima erklärte den Kindern, dass Krieg eine Strafe für Sünde ist und warnte, dass Gott die Welt weiterhin für den Ungehorsam gegen

Seinen Willen durch Krieg, Hunger und die Verfolgung der katholischen Kirche, des Heiligen Vaters und der katholischen Gläubigen züchtigen werde. Die Gottesmutter prophezeite, dass Russland Gottes auserwähltes „Instrument der Strafe“ sein würde, indem es die „Irrtümer“ der Gottlosigkeit und des Materialismus über die Erde verbreiten, Kriege fördern, Nationen vernichten und die Gläubigen überall verfolgen würde.

Wie wir mit eigenen Augen sehen können, hat sich die Situation seit dem Jahr 1917 in Deutschland verschlechtert, was die Gottlosigkeit, den Materialismus und die Irrtümer, sogar in der Kirche, betrifft. Der Appell aus Fatima hört also nicht auf. Was sollen wir machen?

In all Ihren Erscheinungen in Fatima hat Maria über den Rosenkranz gesprochen. Sie hat die Notwendigkeit, täglich den Rosenkranz zu beten, wiederholt. Manchmal frage ich die Menschen unserer Gemeinde, **ob sie den Rosenkranz täglich beten**. Sie erwidern mir oft, dass sie ihn früher täglich gebetet haben, aber jetzt nur ab und zu ein Gesetz. Oh, liebe Gläubige, hören Sie was die Gottesmutter am 19. August 1917 den Kindern gesagt hat: **„Betet viel und bringt Opfer für die Sünder, denn viele Seelen kommen in die Hölle, weil niemand für sie opfert und betet.“** Die Rettung der Menschen ist also bedingt durch unsere Gebete. Die Kinder haben es gut verstanden und sie haben sehr viel gebetet und sich aufgeopfert. Sie haben sogar an ihren Leibern einen Bußstrick getragen. Schämen wir uns nicht, die Bequemlichkeiten und Vergnügen zu wählen, wenn diese Kinder so viele Opfer und Gebete vom freien Willen gebracht haben? Sie wurden zu diesen großen Bußwerken durch die Betrachtung der Hölle verleitet. Wir haben sie zwar nicht gesehen, aber wir können mindestens lesen, wie sie uns berichten:

„Bei den letzten Worten öffnete die Dame ihre Hände, Licht floss aus ihren Händen und schien die Erde zu durchdringen. Die Kinder sahen eine Art Feuermeer und eingetaucht in diesem die Teufel und die Seelen in Menschengestalt, schwarz oder bronzefarben, gleich durchscheinenden Kohlen, unter Schreien und Heulen vor Schmerz und Verzweiflung, das vor Schrecken erstarren lies. Voll Güte und Liebe sagte Maria den erschrockenen und um Hilfe flehenden Kindern: „Ihr habt die Hölle gesehen, wohin die Sünder gehen.“

Möge es auch uns helfen. Die allerseligste Jungfrau hat weiter sich geäußert, dass Gott auf Erden **die Verehrung des Unbefleckten Herzens Mariens** begründen möchte. Wer sie annimmt, denen wird das Heil versprochen, und diese Seelen werden von Gott geliebt wie Blumen, die von Maria hingestellt sind, um seinen Thron zu schmücken. Denken wir daran, dass auch in unserer Gemeinde die Sühnesamstage stattfinden. Maria fordert die ersten Samstage im Monat, an denen man zur Beichte gehen und kommunizieren soll (als Wiedergutmachung für die Sünden, die gegen die Selige Jungfrau Maria begangen worden sind). Weiter soll man den Rosenkranz beten und eine Viertelstunde die Rosenkranz-

geheimnisse betrachten. Nehmen wir häufig an der Sühnenacht teil. Warum sollten wir zu Hause vor dem Fernseher bleiben, wenn der Heiland uns in der Hostie zu Seiner Anbetung erwartet?

Die Erscheinung der Gottesmutter in Fatima ist letztendlich hoffnungsvoll und schön. „Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren.“ hat uns Maria versprochen. Vor den Augen von 70 000 Menschen „tanzt“ am 13. Oktober 1917 die Sonne. Es kam die hl. Familie – Jesus, Maria und Joseph – um die Erde zu segnen. Die Menschen werfen sich auf die Knie und beteten laut.

Liebe Freunde und Wohltäter, es erwartet uns ein schöner Monat. Wir dürfen in der Fastenzeit noch am Heil der Seele durch das Gebet und Opferbringen arbeiten. Wir dürfen uns auch freuen auf die zwei Feste, die uns an die segnende hl. Familie erinnern: das Fest des hl. Joseph am 20. 3. und das Fest Mariä Verkündigung am 25. 3. Seien wir froh und dankbar für alle Gnaden, die uns so reichlich zuströmen.
GSJCH!

Hinweise und Termine

CKJ: Das CKJ-Treffen wird am 5. 3. um 11:30 Uhr bei mir (wie immer) stattfinden.

Agape: Am 2. April wird die Agape im Clemenshaus oben veranstaltet.

Erstkommunion: Am Ostermontag planen wir die Erstkommunion für ein Mädchen aus Hildesheim.



Grüß Gott!

Ich heiße Celina und bin schon fast 10 Jahre alt. Ich habe mich vor ca. zwei Jahren entschieden zur ERSTKOMMUNION zu gehen und mit GOTT zur leben. Seit einem Jahr gehe ich regelmäßig zum UNTERICHT. Ich freue mich wenn ihr für mich BETEN würdet. Dafür sage ich schon einmal DANKE!

GOTTESDIENSTORDNUNG

Mi.	1. 3. Aschermittwoch (MH)	Hochamt	18.30
Do.	2. 3. Donnerstag nach Aschermittwoch (MH)	Hl. Messe	18:30
Fr.	3. 3. Herz-Jesu-Freitag (B)	Hochamt	16:00
		anschl. Sakramentsandacht bis	17:30
Sa.	4. 3. Herz-Mariä-Sühnesamstag (B - Krypta)	Anbetung	18:30
	(Organisiert von „Ad Vitam“)	Hochamt	20:30

So. 5. 3. 1. Fastensonntag (B)	Hochamt 15.30
Mo. 6. 3. Montag nach dem ersten Fastensonntag (MH)	Hl. Messe 6:30
So 12. 3. 2. Fastensonntag (B)	Hochamt 15.30
So 19. 3. 3. Fastensonntag (B)	Hochamt 15.30
Mo 20. 3. Hl. Joseph, Bräutigam der all. J. Mariä (B)	Hochamt 18.30
Sa 25. 3. Fest Mariä Verkündigung (B)	Hochamt 18.30
So 26. 3. 4. Fastensonntag (B)	Hochamt 18.30
Sa 1. 4. Herz-Mariä-Sühnesamstag (B - Krypta) (Organisiert von „Ad Vitam“)	Anbetung 18:30 Hochamt 20:30
So 2. 4. Passionssonntag (B)	Hochamt 15.30
Mo 3. 4. Montag nach Passionssonntag (MH)	Hl. Messe 18.30
Di 4. 4. Dienstag nach Passionssonntag (MH)	Hl. Messe 6.30
Mi 5. 4. Mittwoch nach Passionssonntag (MH)	Hl. Messe 6.30
Do 6. 4. Donnerstag nach Passionssonntag (MH)	Hl. Messe 18.30
Fr 7. 4. Herz-Jesu-Freitag (B)	Hochamt 16:00 anschl. Sakramentsandacht bis 17:30
Sa 8. 4. Samstag nach Passionssonntag (MH)	Hl. Messe 6.30
So 9. 4. Palmsonntag (B)	Hochamt <u>15.00</u>

Kirche: (B) Basilika St. Clemens, Goethestr. 33, 30169 Hannover,
- Öffentl. Verkehr: S 10 /17, Haltestelle Goetheplatz oder Clevertor
(MH) Marienhaus, Gellertstr. 51, 30175 Hannover

Beichte: Am Sonntag 45 Min. vor dem Hochamt, nach dem Hochamt höre ich keine Beichte. 1. Samstag während der Anbetung und nach Absprache.

Rosenkranz: Sonntags 14.45 Uhr vor dem Hochamt in St. Clemens.

Priester Jan Franta, Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen oder
Mommensenstr. 2, 30169 Hannover, Tel.: 0511/5366294

Spenden für unser Apostolat in Hannover
Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.
IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF

